

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

COLEXON ENERGY AG



Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassender Überblick	6
2. Externe Rahmenbedingungen	6
2.1. Absatzmarkt	6
2.2. Beschaffungsmarkt.....	7
2.3. Kapitalmarkt	7
2.4. Wettbewerb	8
3. Strategie, Organisation und Steuerung	9
3.1. Strategische Positionierung	9
3.2. Unternehmenstruktur und -steuerung	10
4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	11
4.1. Ertragslage	11
4.2. Vermögens- und Finanzlage.....	12
5. Nachtragsbericht	14
6. Prognosebericht	15
6.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung.....	15
6.2. Branchenentwicklung	16
6.3. Ausblick COLEXON.....	17
7. Bericht zur Corporate Governance	17
7.1. Entsprechenserklärung zur Corporate Governance	17
7.2. Erklärung zur Unternehmensführung	19
7.3. Berichterstattung zu aktienbezogenen Vorgängen.....	21
7.4. Vergütungsbericht	22
8. Risikobericht	25
8.1. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem	25
8.2. Risikomanagementprozess	26
8.3. Bestandsgefährdende Risiken und weitere Einzelrisiken	27
8.4. Gesamtrisiko	31
9. Versicherung der Gesetzlichen Vertreter	31
10. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht des Vorstands	31
1. Anhang zum Jahresabschluss	35
1.1. Allgemeine Angaben	35
1.2. Wesentliche Bewertungsmethoden bzw. Änderungen der Bewertungsmethoden.....	35
1.2.1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	35
1.2.2. Sachanlagen (Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)	36



1.2.3. Finanzanlagen	36
1.2.4. Vorräte	36
1.2.5. Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte.....	36
1.2.7. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.....	36
1.2.8. Rechnungsabgrenzungsposten.....	37
1.2.9. Rückstellungen	37
1.2.10. Verbindlichkeiten.....	37
1.2.11. Fremdwährungsumrechnung	38
1.2.12. Verwendung von Annahmen und Schätzungen	38
1.3. Erläuterungen zur Bilanz	38
1.3.1. Entwicklung des Anlagevermögens.....	38
1.3.2. Immaterielle Vermögenswerte.....	39
1.3.3. Sachanlagen.....	39
1.3.4. Finanzanlagen	39
1.3.5. Vorratsvermögen	42
1.3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	42
1.3.7. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen.....	42
1.3.8. Sonstige Vermögensgegenstände	44
1.3.9. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.....	44
1.3.10. Eigenkapital	44
1.3.11. Eigene Anteile.....	45
1.3.12. Kapitalrücklage	45
1.3.13. Steuerrückstellung	46
1.3.13. Sonstige Rückstellungen.....	46
1.3.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47
1.3.15. Erhaltene Anzahlungen.....	47
1.3.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47



1.3.17. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.....	47
1.3.18. Sonstige Verbindlichkeiten.....	48
1.3.19. Aufgliederung der Verbindlichkeiten.....	48
1.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	48
1.4.1. Umsatzerlöse.....	48
1.4.2. Bestandsveränderungen.....	50
1.4.3. Sonstige betriebliche Erträge.....	50
Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Fremdwährungsgewinne in Höhe von T€	
55. 50	
1.4.4. Materialaufwand.....	50
1.4.5. Personalaufwand.....	50
1.4.6. Abschreibungen.....	51
1.4.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	51
1.4.8. Zinsen und ähnliche Erträge.....	51
1.4.9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	52
1.4.10. Außerordentliche Aufwendungen.....	52
1.4.11. Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	52
1.4.12. Sonstige Steuern.....	52
1.4.13. Haftungsverhältnisse.....	52
Patronatserklärung.....	52
1.4.14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte.....	53
1.5. Sonstige Angaben.....	53
1.5.1. Anzahl der Arbeitnehmer.....	53
1.5.2. Honorare des Abschlussprüfers.....	53
1.5.4. Vorstand.....	53
1.5.5. Aufsichtsrat.....	55
1.5.6. Stimmrechtsmitteilungen.....	56



1.6. Entsprechenserklärung.....	56
1.7. Versicherung der Gesetzlichen Vertreter	56
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	58



1. Zusammenfassender Überblick

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich das Marktumfeld für Solarunternehmen stark verändert. Mit Kürzungen der Förderung in wesentlichen Wachstumsmärkten hat sich der Konsolidierungsdruck in der gesamten Branche verschärft. Um länderspezifische Risiken zu senken und marktgerecht zu agieren, hat die COLEXON-Gruppe ihr Geschäftsmodell auf die veränderten Gegebenheiten ausgerichtet.

Bei der bekannten Dynamik des Solarmarktes, der steten Anpassung nationaler Fördermodelle und deren Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse von der heutigen Erwartung abweichen. Aufgrund der geänderten Förderungsmodelle in den wesentlichen europäischen Märkten erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2011 einen deutlichen Rückgang des Umsatzes. Die notwendige Restrukturierung der Organisation an die geänderten Rahmenbedingungen hat Colexon bereits eingeleitet.

Im Angesicht des Reaktorunglücks im Atomkraftwerk Fukushima (Japan) wächst weltweit die Sensibilität für eine sichere Stromversorgung, die klimaneutral ist und die Menschen vor unkalkulierbaren Risiken bewahrt. Das Ausmaß der Katastrophe hat uns auf erschreckende Weise die Alternativlosigkeit des Ausbaus der Erneuerbaren Energien vor Augen geführt. Es ist damit zu rechnen, dass sich dies in den politischen Entscheidungen der nahen Zukunft widerspiegeln wird.

2. Externe Rahmenbedingungen

2.1. Absatzmarkt

Die Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2010 von den Nachwirkungen der Weltfinanzkrise erholt. Vor allem Schwellenländer verzeichneten ein dynamisches Wachstum und entwickelten sich zu wichtigen Wachstumstreibern für die globale Wirtschaftsentwicklung. Auch die deutsche Wirtschaft hat im Berichterstattungszeitraum wieder Fahrt aufgenommen. Das Statistische Bundesamt geht für das Jahr 2010 von einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,6 Prozent aus. Experten rechnen damit, dass der positive Trend weiter anhält. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung erwartet für das Jahr 2011 ein Wachstum des deutschen BIP von 2,2 Prozent.

Die Solarbranche konnte im vergangenen Jahr von den günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren, war jedoch von sonderkonjunkturellen Einflüssen geprägt. Außerordentliche Reduktionen der Einspeisetarife in wichtigen Wachstumsmärkten führten zu einer sehr volatilen Nachfragesituation. In Deutschland löste die unterjährige Absenkung der Einspeisevergütung zum 01. Juli 2010 erhebliche Vorzieheffekte aus und belebte das Geschäft der hiesigen Solarunternehmen im ersten Halbjahr. In der zweiten Jahreshälfte verlagerte sich die Nachfrage nach renditeoptimierten Solarkraftwerken zunehmend ins Ausland. Trotzdem geht der Bundesverband für Solarwirtschaft (BSW) davon aus, dass in Deutschland Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 7 – 8 Gigawatt ans Netz gingen.



Internationale Absatzmärkte haben im Berichterstattungszeitraum stark an Bedeutung gewonnen. Der BSW ging in seinem Bericht nahezu von einer Verdreifachung der Neuinstallationen in internationalen Märkten im Berichterstattungszeitraum aus. Damit werden inzwischen ca. zwei Drittel aller neuen Solaranlagen außerhalb Deutschlands installiert. Die Förderung der Solarenergie wurde in wichtigen europäischen Ländern deutlich reduziert. Anfang 2011 hat Frankreich die Förderung für Solaranlagen auf einen Zubau von 500 Megawattpeak pro Jahr gedeckelt und die Einspeisetarife um 40-70% reduziert. Italien hat die bestehende Förderung mit einer ursprünglichen Laufzeit bis 2013 bereits zum 31. Mai 2011 beendet. Die zukünftige Förderung von Solaranlagen in Italien ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht bekannt gegeben worden. Auch in Großbritannien soll die erst im April 2010 in Kraft getretene Regelung kurzfristig revidiert und die Förderung erheblich reduziert werden.

2.2. Beschaffungsmarkt

Während die Modulpreise im Vorjahr aufgrund einer starken Erhöhung der Produktionskapazitäten über den gesamten Jahresverlauf deutlich nachgegeben haben, zeigte sich im Berichterstattungszeitraum ein anderes Bild. Die Beschaffungspreise haben sich an der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen orientiert. So stiegen die Preise der chinesischen Hersteller für kristalline Module und Dünnschichtmodulen vor der außerordentlichen Kürzung der Einspeisevergütung in Deutschland zum 01. Juli massiv an und gaben im weiteren Jahresverlauf wieder nach. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich weitere Schwankungen, die Projektentwickler vor die besondere Herausforderung stellten in einem volatilen Beschaffungsmarkt eine ausgewogene Beschaffungsstrategie zu realisieren.

COLEXON bezog im Berichterstattungszeitraum mehr als 90 Prozent ihrer Module von dem US-amerikanischen Modulhersteller First Solar, mit dem COLEXON in 2006 eine Liefervereinbarung bis 2012 unterzeichnet hatte. Dies minderte den Einfluss der volatilen Marktbedingungen auf das Unternehmen und erhöhte die Planbarkeit auf der Beschaffungsseite. Um die Einkaufsseite den sich stark verändernden Marktverhältnissen anzupassen, befindet sich die Gesellschaft laufend in Gesprächen hinsichtlich Mengen, Belieferungszeitpunkte, Preis- und Zahlungsmodalitäten.

Auf dem Beschaffungsmarkt für Wechselrichter zeigte sich 2010 ein ähnliches Bild. Mitte des Jahres wurde die Verfügbarkeit von Wechselrichtern ein ernstes Wachstumshemmnis für viele Projektentwickler. Im weiteren Jahresverlauf entspannte sich die Situation. COLEXON hat mit dem deutschen Wechselrichterhersteller SMA einen Rahmenvertrag abgeschlossen, mit dem sich die Gesellschaft eine bessere Verfügbarkeit der Komponenten gesichert hat.

2.3. Kapitalmarkt

Gestützt von staatlichen Förderprogrammen hat sich die Lage auf den internationalen Finanzmärkten im Vergleich zum Vorjahr merklich aufgehellt. Davon profitierten ebenfalls die Projektentwickler, die mit günstigeren Konditionen für Projektfinanzierungen die Kapitalkosten ihrer Projekte reduzieren konnten. Andererseits stellte die zunehmende Internationalisierung der Branche die Projektentwickler bei der Kapitalbeschaffung vor eine Herausforderung, da die Finanzierung ausländischer Projekte von deutschen Banken restriktiver erfolgt als bei inländischen Projekten. Dies führte dazu, dass mitunter ein höherer Eigenkapitalanteil von den



Projektentwicklungsgesellschaften gefordert wurde oder die Finanzierungsbedingungen mit Risikoaufschlägen belegt wurden.

Während sich die Aktienmärkte im Allgemeinen positiv entwickelt haben, blieben die Kurse von Solaraktien im Berichtszeitraum hinter den Erwartungen zurück und erschwerten die Aufnahme frischen Kapitals über die Börse zur Wachstumsfinanzierung. Dies zeigt sich deutlich bei der Betrachtung des Branchendurchschnitts: Der Prime IG Renewable Index sank im Berichtszeitraum um knapp 50 Prozent. Da die notwendige internationale Expansion von Solarunternehmen Ansbubfinanzierungen benötigt, entwickelte sich die Kapitalbeschaffung zu einem Engpass für viele Solarunternehmen.

COLEXON hat im Berichtszeitraum überwiegend auf Mittel der Innenfinanzierung zurückgegriffen. So wurden trotz der begrenzten Verfügbarkeit externer liquider Mittel, wichtige Ansbubfinanzierungen in internationalen Märkten getätigt und das Unternehmen in potenziellen Wachstumsregionen stärker positioniert. Die wichtigsten ausländischen Zielmärkte waren Italien, Frankreich und Großbritannien. Die Anfang 2011 in diesen Ländern beschlossenen und erwarteten Kürzungen der Solarförderung erfordern eine Neuorientierung der Colexon insbesondere im Projektgeschäft, da die vorbereiteten Projekte – rund 50 MWp – in diesen Ländern an Attraktivität verloren haben und nach heutigem Kenntnisstand nicht realisierbar sein werden.

2.4. Wettbewerb

Alle Teilnehmer des Solarmarktes haben mit sinkenden Margen durch die zum Teil massiven Reduktionen der Einspeisevergütung zu kämpfen. Insbesondere unter Herstellern hat sich der Konsolidierungsdruck verstärkt. Gerade chinesische Modulhersteller haben mit einem starken Ausbau der Produktionskapazitäten und kostengünstigen Finanzierungsmöglichkeiten durch staatliche Finanzinstitute ihre Kostenbasis senken können. Projektentwickler profitierten im Berichtszeitraum teilweise von sinkenden Modulpreisen und konnten so einen Teil der rückläufigen Gewinnmargen kompensieren.

Der Konsolidierungsdruck wird sich in der gesamten Wertschöpfungskette stark verschärfen. Es ist davon auszugehen, dass die Förderung für Photovoltaik in Deutschland und anderen wesentlichen Absatzmärkten auch 2011 weiter sinkt. Dies wird dazu führen, dass Projektentwickler eine Vielzahl geplanter Projekte aus wirtschaftlichen Gründen nicht umsetzen können. Da Modulhersteller ihre Produktionskapazitäten auf ein dynamisches Wachstum der Branche ausgerichtet haben, werden die Modulpreise deutlich nachgeben und der Preisdruck auf Herstellerebene wird merklich zunehmen. COLEXON hat daher ihren Fokus auf die Kosteneffizienz des Unternehmens gelegt, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern und die Wirtschaftlichkeit trotz sinkender Margen zu gewährleisten.



3. Strategie, Organisation und Steuerung

3.1. Strategische Positionierung

Der steigende Konsolidierungsdruck in der Solarbranche und die hohe Volatilität der Marktentwicklung stellen Solarunternehmen vor eine besondere Herausforderung. COLEXON beabsichtigt, sich künftig überwiegend auf den Handel mit Solarmodulen und Komponenten sowie auf ausgewählte Projekte, primär im Dachbereich und projektbezogene Dienstleistungen zu konzentrieren.

Mit dem diversifizierten Geschäftsmodell COLEXON kann Nachfrageschwankungen in den einzelnen Marktsegmenten in einem gewissen Umfang ausgleichen. Darüber hinaus hatte COLEXON im Geschäftsjahr 2010 marktspezifische Risiken mit einem international breit aufgestellten Projektgeschäft gestreut, um unabhängiger von nationalen gesetzlichen Änderungen zu agieren.

Großhandel

Geschäftstätigkeit

Im Fachgroßhandel bietet COLEXON Module und Komponenten für Photovoltaiksysteme sowie bedarfsgerechte Komplettlösungen an. Die Kunden werden beim Kauf dieser PV-Komponenten ausführlich beraten und bei individuellen Fragestellungen fachgerecht unterstützt. Zu den Kunden des Geschäftsbereichs Handel gehören Wiederverkäufer und Installateure sowie Solarfachbetriebe.

Wettbewerbsvorteile

Mit einem umfassenden Know-how-Transfer aus dem Projektsegment kann COLEXON eine bedarfs- und kundengerechte Betreuung schaffen. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Beratungsqualität verfügt COLEXON im Großhandelsbereich über einen langfristigen Kundenstamm, der dem Großhandelsgeschäft zusätzliche Planungssicherheit bietet.

Zielsetzung

Mit flexiblen Strukturen und starken Partnernetzwerken reagiert der Geschäftsbereich „Großhandel“ schnell und zeitnah auf Marktveränderungen und macht COLEXON unabhängiger von der erheblichen Volatilität des Solarmarktes. Dabei wird die internationale Ausrichtung des Geschäftsbereichs weiter intensiviert, um länderspezifische Risiken zu streuen und das Geschäft in attraktiven Wachstumsmärkten auszubauen.

Projekte

Geschäftstätigkeit

COLEXON plant und erstellt Solarstromanlagen für den Eigen- und Fremdbetrieb. Dabei handelt es sich überwiegend um Großanlagen mit einer Leistung von mehr als 100 Kilowattpeak. Viele Solarkraftwerke, insbesondere für die Kundengruppe der institutionellen Investoren, weisen



Leistungen von mehreren Megawattpeak auf. Das Leistungsangebot von COLEXON ist dabei individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden zugeschnitten und reicht von einzelnen Planungsleistungen bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung von Solarkraftwerken einschließlich Betrieb und Wartung.

Wettbewerbsvorteile

COLEXON verfügt über langjährige Expertise und ausgewiesene Erfahrung bei der Projektierung von renditeoptimierten Solarkraftwerken. Die Unternehmensgruppe hat sich in Deutschland bereits früh auf die Realisierung von Aufdachanlagen konzentriert. Experten rechnen damit, dass der Anteil der Dachanlagen weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Zielsetzung

COLEXON hat sich als einer der führenden Anbieter von schlüsselfertigen Solarkraftwerken über 100 Kilowattpeak insbesondere im deutschen Solarmarkt etabliert. Zukünftig muss das Projektgeschäft aufgrund der reduzierten Förderung länderspezifisch kurzfristig neu positioniert werden.

3.2. Unternehmenstruktur und -steuerung

Unternehmensstruktur

Die COLEXON Energy AG ist eine international aufgestellte Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Hamburg. Von hier erfolgen die Unternehmenssteuerung und die Koordination des nationalen und internationalen Geschäfts. In Deutschland ist die Gesellschaft an den Standorten Hamburg, Wesel, Leipzig und Mainz vertreten. Ausländische operative Tochtergesellschaften bestehen in Frankreich, Spanien, Italien, den USA, Tschechien und Australien.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich folgende Änderungen bei den Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2010 ergeben:

Gründung einer Tochtergesellschaft in Italien

Am 27. Juli 2010 wurde die Auslandsgesellschaft COLEXON Italia s.r.l. in Italien in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft verfolgt die Entwicklung und Realisierung von Solarkraftwerken, den Handel von Solarmodulen und Komponenten sowie den Betrieb und die Instandhaltung von bestehenden Solarparks. Am 02. August 2010 ist die COLEXON Italia s.r.l. mit einem italienischen Kooperationspartner ein Joint-Venture eingegangen, an dem COLEXON zu 70 Prozent beteiligt ist.

Unternehmenssteuerung

Der Vorstand hat zur Absicherung der Unternehmensstrategie ein internes Managementsystem mit unternehmensübergreifenden Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozessen eingeführt. Wesentliche Bestandteile des Systems sind die Ist- und Planungsrechnungen für die drei Geschäftsbereiche Großhandel, Projekte und Solarkraftwerksbetrieb. Die



Planungsrechnungen umfassen einen Zeitraum von drei Jahren und werden kontinuierlich an die Rahmenbedingungen des Marktes angepasst.

Neben der kommunizierten Unternehmensstrategie bildet in erster Linie die Sicherstellung der Liquidität (operativer Cashflow und Free Cashflow) die zentrale Bezugsgröße für die operative Entwicklung. Daneben sind der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) wichtige Bewertungsgrößen.

In Ergänzung zu den finanziellen Leistungsindikatoren setzt COLEXON auf „weiche Faktoren“, um eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft sicherzustellen. Dazu zählen insbesondere die Optimierung von Organisationsprozessen, die Stärkung der unternehmerischen Flexibilität sowie der Klimaschutz.

Mitarbeiterentwicklung

Aufgrund des dynamischen und volatilen Marktumfelds rückt der Bereich des Personal- und Change-Managements zunehmend in den Vordergrund. Die Marktentwicklung verlangt nach einer stärkeren Flexibilisierung der Organisationsstruktur und bedeutet für das Unternehmen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Herausforderung. Im Berichterstattungszeitraum wurden die Organisationsprozesse auf die sich veränderten Rahmenbedingungen ausgerichtet und Fach- und Führungskräfte durch ein breites Angebot an Inhouse-Seminaren auf die Veränderungen eingestellt.

Flexibilität

Der Solarmarkt verlangt nach einer flexiblen Vertriebsstrategie und effizienten Entscheidungsprozessen. COLEXON baut deshalb konsequent die eigenen Kernkompetenzen aus und lagert Leistungen aus. So praktiziert COLEXON etwa bei der Errichtung von Solaranlagen ein „selective outsourcing“, bei dem Subunternehmer die Installationsarbeiten übernehmen. Um die eigenen hohen Qualitätsmaßstäbe stets gewährleisten zu können, wird die Projekt- und Bauleitung während der Montage jedoch nicht aus der Hand gegeben. Diese selektive Vorgehensweise steigerte wesentlich die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Unternehmenstätigkeit.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

4.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der COLEXON Energy AG haben sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 gegenüber dem Vorjahr um 24,3 Millionen Euro auf EUR 161,1 Millionen Euro vermindert.

Die Auslandsumsätze betragen 30,6 Millionen Euro (Vorjahr: 14,8 Millionen Euro), womit der Anteil an den Gesamtumsätzen der Gesellschaft knapp 19,0 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent) beträgt. Die Auslandsumsätze wurden im Wesentlichen mit ausländischen Handelskunden i.H.v.



16,3 Millionen Euro und unseren ausländischen Tochterunternehmen i.H.v. 14.3 Millionen Euro erzielt.

Das Rohergebnis, das sich aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich Bestandsveränderungen und Waren- und Dienstleistungsaufwand zusammensetzt, ist im Geschäftsjahr 2009 von 31,9 Millionen Euro in 2010 auf 25,4 Millionen Euro gesunken. Die Rohertragsmarge bezogen auf den Umsatz hat sich durch den Preisverfall für PV-Modul im Gesamtjahr 2010 auf 15,8 Prozent (Vorjahr: 17,2 Prozent) leicht verringert.

Aufgrund des gestiegenen Jahresdurchschnittes auf 105 Mitarbeiter am Bilanzstichtag (Vorjahr: 93 Mitarbeiter) und der Bestellung eines dritten Vorstandes stieg die Personalaufwandsquote (Personalaufwand geteilt durch Umsatzerlöse) der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 auf 5,3 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent).

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden auf die Beteiligungen COLEXON Energy S.R.O, Prag und COLEXON France S.A.S.U. Nizza in Höhe von 0,1 Millionen Euro vorgenommen, da von einem Break Even derzeit nicht ausgegangen werden kann.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres nahmen um 1,5 Millionen Euro von 15,1 Millionen Euro auf 13,6 Millionen Euro ab. Der hohe Wert im Vorjahr spiegelte die hohen Investitionen in die internationale Expansion der Gesellschaft, die Gründung des Projektbüros in Mainz sowie die Übernahme der Renewagy A/S als sogenannter Reverse Acquisition (umgekehrter Unternehmenserwerb) wieder. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Bezug auf die Umsatzerlöse stieg von 8,2 Prozent auf 8,4 Prozent.

Das EBIT verringerte sich im Geschäftsjahr um 6,8 Millionen Euro auf 2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 9,6 Millionen Euro) und erreicht somit eine Marge von 1,7 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent).

Das negative Beteiligungs- und Finanzergebnis beträgt 0,4 Millionen Euro und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Millionen Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Zinsaufwandsquote hat sich in Bezug auf die Umsatzerlöse von 0,5 Prozent auf 0,9 Prozent verschlechtert.

Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von 0,9 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2010, nachdem im Vorjahr ein Überschuss von 6,1 Millionen Euro erzielt wurde. Die wesentlichen Treiber dieser Entwicklung sind die gestiegenen Kosten im Personalbereich, sowie die Auslandsexpansionen und die eingetretene Margenverschlechterungen im gesamten PV-Markt.

4.2. Vermögens- und Finanzlage

Anlagevermögen



Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Millionen Euro auf 15,0 Millionen Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Umlaufvermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von 78,4 Millionen Euro um 36,0 Millionen Euro auf EUR 114,4 Millionen Euro erhöht. Für die Veränderung ist insbesondere der überproportionale Anstieg an Vorräten verantwortlich und beinhaltet vor allem Photovoltaik-Module (29,7 Millionen Euro) und die in Zusammenhang mit der Projektierung erbrachten Dienstleistungen (30,7 Millionen Euro).

Die liquiden Mittel in Höhe von 20,5 Millionen Euro haben sich im Vergleich zum Vorjahr dagegen um 11,0 Millionen Euro reduziert (31. Dezember 2009: 31,5 Millionen Euro).

Bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen kam es zu einer Verringerung um 2,3 Millionen Euro auf 3,1 Millionen Euro (31. Dezember 2009: EUR 5,4 Millionen Euro). Dies liegt vor allem daran, dass für nahezu alle schlussgerechneten Solarkraftwerke der Zahlungseingang bis zum 31.12.2010 vollständig generiert werden konnten.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen sind um 13,8 Millionen Euro (31. Dezember 2009: EUR 11,9 Millionen Euro) auf 27,6 Millionen Euro stark angestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Lieferungen und Vorfinanzierungen noch nicht abgeschlossener Projekte bei unseren ausländischen Tochterunternehmen.

Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich zum 31. Dezember 2010 auf 20,5 Millionen Euro (31. Dezember 2009: 31,5 Millionen Euro) von denen 7,5 Millionen Euro Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit Vertragserfüllungsbürgschaften unterliegen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Millionen Euro auf 10,3 Millionen Euro verringert. Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf 3,2 Millionen Euro. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen (2,0 Millionen Euro) sowie Rückstellungen für ungewisse Aufwendungen im Bereich Prozesskosten und Pönalen (3,1 Millionen Euro).

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen von 28,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,0 Millionen Euro) beinhalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Anzahlungen auf Bestellungen.

Die übrigen kurzfristigen Schulden sind um 14,4 Millionen Euro auf 34,8 Millionen Euro angestiegen. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um 16,9 Millionen auf 29,2 Millionen Euro sowie den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 3,7 Millionen Euro auf 4,0 Millionen Euro. Das Working Capital (= Vorräte inkl. geleistete Anzahlungen + Forderungen –



Verbindlichkeiten – erhaltenen Anzahlungen) erhöhte sich von 26,5 Millionen Euro auf 30,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalflussrechnung

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der COLEXON Energy AG sind darauf ausgerichtet, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes sowie eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Zur Finanzierung des Unternehmenswachstums stehen Projektfinanzierungs-, Aval- und Barlinien in Höhe von 73,4 Millionen Euro zur Verfügung von denen zum Bilanzstichtag 51,1 Millionen Euro ausschließlich für Avale und Akkreditive in Anspruch genommen werden können.

Zum 31. Dezember 2010 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -9,0 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 19,0 Millionen Euro). Der negative Cashflow basiert im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Vorräte. Aus Investitionstätigkeiten ergab sich ein Cashflow in Höhe von -0,7 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: -1,3 Millionen Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich durch Rückführung des Konsortialdarlehens um 1,2 Millionen Euro.

Der negative Cashflow des Berichtsjahres aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeiten ist durch Investitionen in die Vorräte, hierbei vorrangig Module und noch im Bau befindliche Solarparks, entstanden. Nach Abbau der Vorräte und Fertigstellung der Solarparks wird mit einem positiven Cashflow in der Folgeperiode gerechnet.

5. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der COLEXON Energy AG hat auf seiner Sitzung am 05. Januar 2011 Volker Hars, zuvor COO der COLEXON Energy AG, zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt. Thorsten Preugschas ist zugleich aus dem Vorstand ausgeschieden.

Henrik Christiansen, zuvor Finanzvorstand der COLEXON Energy AG, hat die Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraums verlassen. Sein Vorstandsvertrag wurde im beiderseitigen Einvernehmen aufgehoben. Am 07. März 2011 wurde Dr. Rolando Gennari vom Aufsichtsrat zum neuen Finanzvorstand der Gesellschaft ernannt.

COLEXON hat am 09. Februar 2011 die Geschäftsanteile an der ausländischen Projektgesellschaft COLEXON Imola s.r.l. verkauft. Der Verkauf umfasst das Solarkraftwerk Imola mit einer Nennleistung von 993 KWp inklusive sämtlicher Verbindlichkeiten.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen und einer deutlich verhalteneren Geschäftsentwicklung in wesentlichen europäischen Märkten hat Colexon einen Restrukturierungsprozess eingeleitet. Mit den geplanten Anpassungen, wie Fokussierung auf das kleinteiligere Geschäft, den Ausbau des Handelsgeschäfts und die Reduzierung der Belegschaft zur Erreichung effizienterer Strukturen, wird sich Colexon auf die aktuellen Entwicklungen einstellen, um zukünftig weiter vom Wachstum der erneuerbaren Energien profitieren zu können.



COLEXON hat mit mehreren Banken im Geschäftsjahr 2009 Kreditverträge abgeschlossen, die Kreditnebenbedingungen (sog. „Financial Covenants“), die sich zum Einen auf den Konzernabschluss der COLEXON und zum Anderen auf einen um den Solarkraftwerksbetrieb bereinigten Konzernabschluss beziehen, mit Sonderkündigungsrecht enthalten. Im 3. Quartal 2010 wurde erstmalig eine Equity Ratio für den Konzernabschluss nicht mehr erfüllt. Im 4. Quartal 2010 wurden für den Konzernabschluss bereinigt um den Solarkraftwerksbetrieb auch die Equity Ratio, die Interest Coverage Ratio und die Leverage Ratio nicht mehr erfüllt. Damit waren die Kreditgeber zur vorzeitigen Kündigung des Darlehens berechtigt. Dies hätte den Bestand der COLEXON stark gefährdet. Das Sonderkündigungsrecht der Banken wurde nicht in Anspruch genommen. Stattdessen wurde einem Moratorium bis zum 31.07.2011 zugestimmt, um neue Kreditnebenbedingungen zu vereinbaren. In dieser Zeit kann das Kündigungsrecht von den Banken nicht ausgeübt werden. Die Vereinbarung über die Fortführung der Kreditlinien und neuer Kreditnebenbedingungen steht unter dem üblichen Vorbehalt der Zustimmung bankinterner Gremien sowie der Tragfähigkeit eines von COLEXON aufgestellten Restrukturierungskonzeptes. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand geht der Vorstand davon aus, dass durch die ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen und unter der Annahme anziehender Märkte eine wohlwollende Begleitung seitens der Banken vorhanden sein wird, sodass eine Unternehmensfinanzierung auch nach dem 31.07.2011 gesichert werden kann.

Nach dem Stichtag wurden, ebenfalls aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen, Verhandlungen mit dem Hauptmodullieferanten aufgenommen. Aus den derzeit bestehenden Lieferverträgen ist COLEXON verpflichtet, die vereinbarten Liefermengen zu den vertraglich vereinbarten Konditionen abzunehmen und zu bezahlen. Dadurch ergibt sich für die Gesellschaft bei fallenden Verkaufspreisen ein Absatz- und Liquiditätsrisiko. Die Verhandlung mit dem Lieferanten über eine Flexibilisierung der Abnahmeverpflichtungen ist teilweise bereits erfolgt und wird fortgesetzt. Über die Abnahmemenge wurde bereits Einigkeit erzielt und die Konditionen sind in wesentlichen Teilen verhandelt.

Weitere für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

6. Prognosebericht

6.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte ihre positive Entwicklung im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr leicht angehoben und rechnet für das kommende Jahr mit einem Anstieg der



weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,4 Prozent. Für 2012 wird eine Wachstumsrate von 4,5 Prozent erwartet¹.

Experten gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft ebenfalls stärker als bislang erwartet wachsen wird. Barclays Capital prognostiziert für das Gesamtjahr ein Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent. Das wäre rund ein halbes Prozent mehr als die erst vor kurzem deutlich nach oben angepasste Prognose der Bundesregierung und auch höher als die Schätzungen der großen Wirtschaftsforschungsinstitute von Dezember. Das Mittelstandsbarometer der Förderbank KfW und des Ifo-Instituts stützen diese Annahmen. Sowohl bei den kleinen und mittleren als auch bei den großen Unternehmen erreichte der Geschäftsklimaindikator einen Rekordwert².

6.2. Branchenentwicklung

Das Jahr 2010 war eines der stärksten Jahre in der Geschichte der Photovoltaik-Industrie. Nach einem Wachstum von 25 % auf 7,1 GW im Jahr 2009 erwartet GMT Research für das vergangene Jahr einen globalen Zubau von 14 GW³. Dies würde einer Verdopplung des weltweiten Marktvolumens innerhalb eines Jahres entsprechen. Gleichzeitig sind die Gewinnmargen entlang der gesamten Wertschöpfungskette jedoch stark gesunken, sodass sich der Solarmarkt zunehmend zu einem Massenmarkt entwickelt.

Prognosen für die Zeit nach 2010 gehen weit auseinander: Weltweit erwarten Experten, Marktforscher, Kapitalgeber und der europäische Photovoltaikverband EPIA höchst unterschiedliche Entwicklungen. Die Prognosen reichen von einem leichten Marktrückgang über eine Stagnation bis hin zu einer Verdopplung des Marktvolumens wie im laufenden Jahr⁴.

In dieser Situation und angesichts der Änderungen des EEG zum 01. Juli 2011 müssen die Solarunternehmen auf allen Wertschöpfungsstufen über bereits realisierte Preissenkungen und Effizienzsteigerungen hinaus zusätzliche Anstrengungen leisten, um bei den nun sinkenden Vergütungen auch zukünftig rentabel arbeiten zu können. Es ist davon auszugehen, dass es nicht allen Unternehmen gelingen wird, die richtigen Antworten zu finden. COLEXON erwartet daher, dass es in den nächsten Jahren in Deutschland eine Konsolidierungswelle geben wird, die zu einer Marktbereinigung führt. Gleichzeitig ergibt sich aufgrund der aktuellen Atomstromdiskussion die Chance, dass die Photovoltaik in der notwendigen Schließung der „Atomlücke“ im Energie-Mix mittelfristig eine bedeutende Rolle einnehmen wird.

¹ Wirtschaft Regional: „IWF hebt Prognose für globales Wachstum 2011 leicht an“, 25. Januar 2011, Link: <http://www.wirtschaft-regional.net/?p=13447>

² Handelsblatt: „IWF Deutschland erwartet kräftiges Wirtschaftswachstum“, 09. Februar 2011, Link: <http://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur-nachrichten/barclays-indikator-deutschland-erwartet-kräftiges-wirtschaftswachstum;2749932>

³ Solarserver: „Photovoltaik-Zubau, Technologie, Produktion und Kosten: Perspektiven der weltweiten Solarindustrie bis 2015“, 09. Dezember 2010, Link: <http://www.solarserver.de/solar-magazin/solar-report/photovoltaik-zubau-technologie-produktion-und-kosten-perspektiven-der-weltweiten-solarindustrie-bis-2015.html>

⁴ Solarserver: „Photovoltaik-Zubau, Technologie, Produktion und Kosten: Perspektiven der weltweiten Solarindustrie bis 2015“, 09. Dezember 2010, Link: <http://www.solarserver.de/solar-magazin/solar-report/photovoltaik-zubau-technologie-produktion-und-kosten-perspektiven-der-weltweiten-solarindustrie-bis-2015.html>



Damit Solarunternehmen die aktuelle Konsolidierungsphase bestehen und die sich bietenden Chancen nutzen können, ist eine klare strategische Ausrichtung der Solarunternehmen an die neuen Herausforderungen erforderlich. Diese ist immer wieder flexibel an sich verändernde Rahmenbedingungen anzupassen und erfordert daher eine ebenso professionelle Organisation wie Betriebsführung.

6.3. Ausblick COLEXON

COLEXON plant in den nächsten Monaten ihre Organisationsstruktur und Geschäftsmodell auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen. Darunter fallen insbesondere die Prüfung der Chancen und Risiken in den einzelnen Märkten, die Optimierung in der Sourcingpolitik sowie die Restrukturierung der Länder und Geschäftsbereiche der Unternehmensgruppe.

Da nur schwer absehbar ist wie sich die staatliche Förderung für Photovoltaik in den nächsten Jahren entwickeln wird, ist eine Prognose für 2011 nur sehr eingeschränkt möglich. Die Herausforderung liegt insbesondere darin die Geschäftsstrategie auf den beschleunigten Wandel im Solarmarkt einzustellen. COLEXON legt hierbei ihren Fokus auf eine Schärfung des Geschäftsmodells durch eine stärkere Fokussierung auf das Segment Handel und ergänzende Dienstleistungen. Durch die entstehende Verringerung der Kapitalintensität strebt COLEXON eine operativ und finanziell stabile Ausgangsposition an, um am Wachstum der erneuerbaren Energiebranche teilzuhaben

Mit den geplanten Maßnahmen strebt der Vorstand an, Colexon erfolgreich im Solarmarkt zu positionieren und langfristig von den Wachstumschancen zu profitieren.

7. Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir verfolgen dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

7.1. Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON geben nachfolgend die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in Bezug auf die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab. Die Erklärung ist auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON begrüßen grundsätzlich die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben. Abweichungen zu den Empfehlungen des Kodexes werden wir in den künftigen Entsprechenserklärungen jeweils offenlegen und erläutern.



Dies vorausgeschickt, erklären der Vorstand und der Aufsichtsrat der COLEXON, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde und ihnen in der Fassung vom 26. Mai 2010 ab deren Geltung entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen werden soll. Hiervon galten bzw. gelten die nachfolgenden Ausnahmen:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die elektronische Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung einschließlich der Einberufungsunterlagen, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind. Die Gesellschaft sah und sieht die Übermittlung der Einberufungsunterlagen der Hauptversammlung auf elektronischem Weg durch die Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft als erfolgt an.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, welche unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit der Gesellschaft, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat hat bereits in der Vergangenheit eine Altersgrenze für seine Mitglieder festgelegt und als Ziel formuliert, dass bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats auf Vielfalt (Diversity) geachtet werden soll. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keine weiteren konkreten Ziele unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien festgelegt und wird solche nicht festlegen. Eine pauschale Zielvorgabe zur Besetzung des Aufsichtsrats würde eine unangemessene Begrenzung der auf den Einzelfall bezogenen Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten bedeuten. Damit würde eine entsprechende Zielvorgabe das Recht der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen, beeinträchtigen. In Folge dessen werden über die festgelegte Altersgrenze und die Beachtung von Vielfalt hinaus keine weiteren konkreten Zielsetzungen bei etwaigen Wahlvorschlägen berücksichtigt und es wird insoweit keine Veröffentlichung im Corporate Governance Bericht erfolgen.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Der Aufsichtsrat hat keine solche Effizienzprüfung vorgenommen und wird sie nicht vornehmen. Der Aufsichtsrat erachtet eine formelle Effizienzprüfung als nicht sinnvoll, da eine derartige Prüfung aufgrund der übersichtlichen Größe des Gremiums keine Effizienzsteigerung erwarten lässt.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt bei Haftpflichtversicherungen, die die Gesellschaft für Mitglieder des Aufsichtsrats abschließt (sog. D&O-Versicherungen), einen Selbstbehalt zu vereinbaren, der mindestens 10 Prozent des Schadens im Einzelfall bis maximal mindestens das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds für alle Schadensfälle in einem Jahr beträgt. Die bestehende D&O-Versicherung sah und sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor. COLEXON ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die



Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt beeinflusst werden.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt den Konzernabschluss binnen 90 Tage nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichterstattungszeitraums öffentlich zugänglich zu machen. COLEXON kommt dieser Empfehlung nicht nach, da die Gesellschaft aufgrund der Notierung im Prime Standard ohnehin verpflichtet ist, diese Unterlagen innerhalb relativ kurzer Fristen zu erstellen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen (zwei Monate für Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte, vier Monate für Jahres- und Konzernabschlüsse). Ferner müsste innerhalb der Veröffentlichungsfristen für Jahres- und Konzernabschlüsse eine Befassung innerhalb des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsratsplenums erfolgen sowie die Prüfung durch den Abschlussprüfer abgeschlossen sein. Die Schaffung zusätzlichen Zeitdrucks bei der Erstellung und Prüfung der relevanten Unterlagen durch die Verkürzung der gesetzlich vorgesehenen Fristen soll vermieden werden. Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Auffassung, dass dadurch eine hinreichend zeitnahe Unterrichtung der Öffentlichkeit gewährleistet ist.

7.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Strukturen der Unternehmensleitung und die Überwachung der COLEXON werden nachfolgend erläutert:

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung bei COLEXON findet in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat von COLEXON besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Sie wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt.

Der Aufsichtsrat arbeitet mit dem Vorstand zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und ist in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Mit seiner langjährigen Erfahrung und Kompetenz ist er ein wichtiger Berater des Vorstands und überwacht dessen Geschäftsführung in dem gesetzten Rahmen. Herr Henrik Lasse Lindblad und Herr Dr. Peter Dill verfügen als unabhängige Mitglieder über besonderen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung, wie gem. § 100 Abs. 5 AktG gefordert.

Der Aufsichtsrat der COLEXON hat einen Prüfungsausschuss i.S.v. § 107 Abs. 3 AktG, einen Nominierungsausschuss sowie einen Strategieausschuss. Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:



- Mitglieder des Prüfungsausschusses: Dr. Peter Dill (ab März 2009), Dr. Carl Graf Hardenberg (ab November 2009), Henrik Lasse Lindblad (ab Februar 2010 bis 24. März 2011)
- Mitglieder des Nominierungsausschusses: Dr. Carl Graf Hardenberg (ab März 2009), Henrik Lasse Lindblad (ab März 2009 bis 24. März 2011)
- Mitglieder des Strategieausschusses: Mitglieder des Strategieausschusses: Dr. Peter Dill (ab März 2009), Henrik Lasse Lindblad (ab März 2009 bis 24. März 2011)

Vorstand

Als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft führt der Vorstand die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus den im Vergütungsbericht im Einzelnen dargelegten, erfolgsabhängigen und fixen Bestandteilen zusammen.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei COLEXON einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse erfolgt im Geschäftsbericht, auf Presse- und Telefonkonferenzen sowie in den Zwischenberichten.

Zusätzlich werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen, Präsentationen und Mitteilungen sind im Internet unter Investor Relations / News Center einsehbar.

COLEXON pflegt regelmäßig das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nach den IFRS-Standards aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Konzernabschluss soll innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht werden.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.



Steuerungsgrößen und Kontrollsystem

Neben der kommunizierten Unternehmensstrategie bildet in erster Linie die Sicherstellung der Liquidität (operativer Cashflow und Free Cashflow) die zentrale Bezugsgröße für die operative Entwicklung. Daneben sind der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) wichtige Bewertungsgrößen.

7.3. Berichterstattung zu aktienbezogenen Vorgängen

Die nachfolgenden Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geben die Verhältnisse wider, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG entsprochen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 17.744.557,00 Euro. Es ist eingeteilt in 17.744.557 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Da die Gesellschaft lediglich eine Aktiengattung emittiert hat, ergeben sich somit insbesondere keine Stimmrechtsbenachteiligungen oder -beschränkungen für einzelne Aktionäre.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die einen Anteil von 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten werden im Anhang zum Konzernabschluss aufgezeigt und erläutert.

Ernennung und Abberufung des Vorstands

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands sind im Aktiengesetz (§ 84) sowie in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. So genannte „Golden Parachute“-Regelungen, die eine Abbestellung oder Neubesetzung des Vorstandes erschweren, bestehen nicht.

Erhöhung des Grundkapitals

Der Vorstand ist nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19. Mai 2006 ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 2.325.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).



Angaben zu Möglichkeiten des Bezugsrechtsausschlusses, vgl. DRS 15a Tz. 26 „konkrete Ermächtigungen“

Durch die Schaffung des genehmigten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Im Jahr 2007 wurden zwei Kapitalerhöhungen unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals in Höhe von insgesamt 465.000,00 Euro gegen Bareinlage durchgeführt. Damit verbleibt ein Genehmigtes Kapital von 1.860.000,00 Euro.

Angaben zur Ermächtigung nach § 221 AktG zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu EUR 1.550.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.550.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). In 2009 wurden insgesamt 757 Wandelschuldanleihen in Aktien gewandelt. Darüber hinaus besteht ein Bedingtes Kapital in Höhe von EUR 1.549.243.

Änderungen der Satzung

Die Satzung der COLEXON Energy AG kann gemäß den §§ 133 und 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 19 Abs. 1 der Satzung, soweit nicht durch die Satzung oder durch eine zwingende Bestimmung des Gesetzes etwas anderes vorgeschrieben wird, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 4 Abs. 7 und § 14 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

7.4. Vergütungsbericht

Eine transparente Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat gehört für uns zu den Kernelementen guter Corporate Governance. Im Folgenden informieren wir über Grundsätze des Vergütungssystems sowie über Struktur und Höhe der Leistungen.

Vorstand

Vergütungsstruktur. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Personalausschuss, die Vergütungsstruktur durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens Berücksichtigung.

Kurzfristige Vergütungsbestandteile. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammen. Bei einer vollständigen Zielerreichung beträgt der fixe Gehaltsbestandteil rund 66 Prozent, der



variable Teil rund 34 Prozent der Gesamtvergütung. Die Höhe der individuellen Tantieme ist davon abhängig, inwieweit die zu Beginn des Geschäftsjahres zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem einzelnen Vorstandsmitglied vereinbarten Ziele erreicht wurden.

Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung, Mietaufwendungen und den Versicherungsprämien zur Unfallversicherung bestehen.

Im Geschäftsjahr 2010 haben folgende Vorstände von der Gesellschaft Leistungen erhalten:

Name		Wohnort	Tätigkeit	Bestellung
Thorsten Preugschas	Dipl.-Ing.	Kamp-Lintfort	CEO	11.11.2006 bis 05.01.2011
Henrik Christiansen	Dipl.-Kaufm.	Ahrensburg	CFO	17.10.2008 bis 28.02.2011
Volker Hars	Betriebswirt	Reinbek	COO	15.02.2010 bis 05.01.2011
			CEO	seit 05.01.2011
Tom Larsen	Dipl.-Kaufm.	Virum	COO	01.01.2010 bis 15.02.2010

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichterstattungszeitraum auf:

Leistung in TEUR	Volker Hars	Henrik Christiansen	Thorsten Preugschas	Tom Larsen
Fixum	265,7	260,3	298,6	28,0
Sachbezüge	11,4	17,8	39,5	0
Pensionszusage	45,0	0	0	0
Tantiemeanspruch 2009	0	20,0	0	0
Tantiemeanspruch 2010	0	0	0	0
Abfindungen				160,0
Gesamt	322,1	298,1	338,1	188,0

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Satzung der Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 152). Dementsprechend erhalten die Aufsichtsratsmitglieder jedes Geschäftsjahr eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Teil zusammensetzt.



Der feste Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 15, für den Vorsitzenden TEUR 30 sowie für dessen Stellvertreter TEUR 22,5 und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Der variable Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 0,5 je EUR eine Million des im Abschluss für das laufende Geschäftsjahr ausgewiesenen positiven Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Name	Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender	Mitglied	Sitzungsgelder	Reisekosten	Variabilität	Restvergütung Vorjahre	Gesamt
Dr. Carl Graf Hardenberg	30	0	0	4	5	0	3	42
Tom Larsen	0	0	0	0	0	0	7	7
Dr. Peter Dill	0	0	15	4	1	0	0	20
Max-Arnold Köttgen	0	0	5	1	0	0	0	6
Henrik Lasse Lindblad	0	23	0	4	3	0	2	32
Dr. Eric Veulliet	0	0	2	4	3	0	0	18
Gesamt	30	23	32	17	11	0	13	125

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte 2010 und danach folgende Mitglieder:

- Dr. Carl Graf Hardenberg (Vorsitzender), Mitglied seit 6. März 2009, Geschäftsführer der Sozietät Hardenberg Rechtsanwälte
- Dr. Peter Dill (Mitglied), Mitglied seit 6. März 2009, CEO Deutsche See GmbH
- Lasse Lindblad (stellvertretender Vorsitzender), Mitglied vom 28. Mai 2008 – 24. März 2011, CEO bei mehreren Gesellschaften
Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:
 - Danske AMP A/S
 - Steffen Rønn Fondsmæglerselskab A/S
 - DKA Consult A/S
 - FMT A/S
 - Dansk O.T.C.Fondsmæglerselskab A/S
 - Nordisk Fondservice AB
 - Monetar Pensionsforvaltning AB
- Dr. Eric Veulliet (Mitglied), Mitglied vom 6. März 2009 - 10. Oktober 2010), CEO alpS Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH
- Max-Arnold Köttgen (Mitglied), Mitglied vom 13. September 2010 – 07. Februar 2011, Vorstand Remondis AG & CO. KG
- Dr. Kurt Friedrich Ladendorf (Mitglied), Mitglied seit 18. März 2011, Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:



- GBK Beteiligungen AG

8. Risikobericht

8.1. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Jedes unternehmerische Handeln ist aufgrund bestehender Unsicherheiten innerhalb und außerhalb des Unternehmens mit Chancen und Risiken verbunden. Die Zielsetzung des Risikomanagementsystem (RMS) sowie des Internen Kontrollsystems der COLEXON ist, zu gewährleisten, dass alle relevanten Risiken identifiziert, erfasst, analysiert, bewertet sowie in entsprechender Form an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert werden. Das RMS erfüllt dabei die externen Anforderungen gemäß dem Kontroll- und Transparenzgesetz, dem Deutscher Corporate Governance-Kodex (DCGK), den Deutschen Rechnungsstandards und den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland sowie weiteren gesetzlichen Anforderungen.

Der betriebswirtschaftliche Nutzen des RMS zeigt sich nicht nur in der Schaffung von Transparenz und der Sicherstellung einer Frühwarnfunktion, sondern auch in der Erhöhung der Planungssicherheit und der Senkung von Risikokosten. Generell umfassen das RMS und Interne Kontrollsystem auch rechnungslegungsbezogene Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen in Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des RMS und des internen Kontrollsystems, die relevante ergebniswirksame Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können.

Ziel des RMS und des Internen Kontrollsystems der COLEXON im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind die sachgerechte Identifizierung und Bewertung von Einzelrisiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den Abschluss analysiert und bewertet. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems ist, durch die Implementierung entsprechender Kontrollmechanismen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, sodass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Abschluss der COLEXON erstellt wird. Dementsprechend wird das Management der COLEXON im Rahmen seiner Geschäftstätigkeiten keine unangemessenen Risiken eingehen.

Sowohl das RMS als auch das Interne Kontrollsystem umfassen alle für den Abschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung der COLEXON. Die Beurteilung der Wesentlichkeit basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie den finanziellen Auswirkungen auf die wesentlichen finanziellen Kennziffern.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer



Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind weitere wichtige Kontrollprinzipien.

Grundlage des RMS und des Internen Kontrollsystems ist ein Risiko-Handbuch. Aus den Unternehmenszielen sind die Risikomanagementrichtlinien abgeleitet, die u. a. als Basis für die Kommunikation auf allen Unternehmensebenen dienen. Im Rahmen des Risikomanagements ist der Vorstand verantwortlich für folgende Aufgaben:

- Festlegung der Unternehmensziele und Strategien sowie der daraus abgeleiteten Risikomanagementziele
- Förderung des Risikobewusstseins im Unternehmen (Etablierung einer risikobewussten Kultur)
- Optimierung des Risikomanagementsystems
- Festlegung von Standards und Regeln für die Risikoanalyse, -bewertung und -steuerung
- Regelmäßige Information des Aufsichtsrats über die Risk-Map

8.2. Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement der COLEXON beruht auf dem Konzept eines Regelkreislaufs. Dadurch unterliegt es einem permanenten Verbesserungsprozess. Nach der erstmaligen Erfassung und Bewertung der Risiken wird das Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung und das Berichtswesen sowie in den regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat eingebracht.

Der Prozess ist an den von der Unternehmensführung definierten Vorgaben sowie den Vorgaben der Gesetzgebung für das Risikomanagement ausgerichtet. Bestands- und ergebnisgefährdende Risiken werden entweder vom internen Risk-Management-Team in einem Top-Down-Ansatz oder vom Risikoverantwortlichen für seinen jeweiligen Verantwortungsbereich identifiziert und bewertet. Die Risikobewertung erfolgt durch eine Einteilung in Schadensklassen und eine Evaluierung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Ausgehend von der Risikobewertung werden Gegenmaßnahmen festgelegt und deren Umsetzung eingeleitet und überwacht.

Die Risiken können teilweise durch entsprechende Maßnahmen vermieden oder vermindert werden. Ein Teil der Risiken kann an Dritte übertragen werden oder die finanziellen Auswirkungen können über Versicherungen abgedeckt werden. Die verbleibenden Risiken müssen vom Unternehmen selbst getragen werden. Als Gesamtsicht auf die Risikosituation werden die identifizierten und bewerteten Risiken in einer Risk-Map dargestellt sowie aktualisiert. Auf der Basis der Risk-Map erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Unternehmensleitung und an den Aufsichtsrat.

Um die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig erkennen zu können, sind verschiedene Maßnahmen und Analysetools zur Risikofrüherkennung in die Ablauforganisation und damit sowohl in den operativen Geschäftsablauf als auch in die Berichterstattung integriert. Diese Instrumente des Risikomanagements zur Risikofrüherkennung umfassen unter anderem



die kontinuierliche Liquiditätsplanung und das systemgestützte Beschaffungsmanagement sowie ein prozessorientiertes Controlling in den Geschäftsbereichen und ein unternehmensübergreifendes kaufmännisches Reporting.

8.3. Bestandsgefährdende Risiken und weitere Einzelrisiken

Abnahmeverpflichtungen

COLEXON benötigt im Rahmen seiner Leistungserbringung als wesentliche Komponenten Solarmodule und Wechselrichter. Aus derzeit bestehenden Lieferverträgen ist COLEXON verpflichtet, die vereinbarten Liefermengen abzunehmen und zu bezahlen. Es besteht das Risiko, dass die Abnahmeverpflichtung zu Überbeständen und ungewollter Lagerhaltung neben erheblichen finanziellen Verpflichtungen führt. Dadurch ergibt sich für die Gesellschaft ein Absatz- und Liquiditätsrisiko. COLEXON betreibt ein kontinuierliches Liquiditätsmanagement, um die Zahlungsströme und temporären Kapitalbedarf zu koordinieren und zu optimieren. Die Verhandlungen mit dem Lieferanten über eine Anpassung des Vertrages sind in einem fortgeschrittenen Stadium. Im Zusammenhang mit den marktbedingten Änderungen der Rahmenbedingungen im europäischen Markt hat COLEXON Verhandlungen mit seinem Hauptlieferanten rechtzeitig begonnen, mit dem Ziel, eine erhöhte Flexibilisierung des Rahmenvertrages zu definieren und somit das Risiko aus der Abnahmeverpflichtung zu reduzieren.

Kapitalbeschaffung

COLEXON ist für den Ausbau ihrer Geschäftsbereiche auf eine ausreichende Bereitstellung externer Finanzierungsquellen angewiesen. Die Fähigkeit von COLEXON, ausreichende Fremdmittel zu erhalten, könnte insbesondere bei einer Verschlechterung der Lage der Finanzmärkte oder der Solarbranche leiden. Eine nachlassende Fähigkeit und/oder Bereitschaft von Banken, Solarmodule und –anlagen zu finanzieren, würde sich nachteilig auf die operative Entwicklung der Gesellschaft und damit auch auf die Profitabilität auswirken.

COLEXON hat mit mehreren Banken im Geschäftsjahr 2009 Kreditverträge abgeschlossen, die Kreditnebenbedingungen (sog. „Financial Covenants“), die sich zum Einen auf den Konzernabschluss der COLEXON und zum Anderen auf einen um den Solarkraftwerksbetrieb bereinigten Konzernabschluss beziehen, mit Sonderkündigungsrecht enthalten. Im 3. Quartal 2010 wurde erstmalig eine Equity Ratio für den Konzernabschluss nicht mehr erfüllt. Im 4. Quartal 2010 wurden für den Konzernabschluss bereinigt um den Solarkraftwerksbetrieb auch die Equity Ratio, die Interest Coverage Ratio und die Leverage Ratio nicht mehr erfüllt. Damit waren die Kreditgeber zur vorzeitigen Kündigung der Darlehen berechtigt. Die Banken haben jedoch von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch gemacht und haben sich grundsätzlich bereit erklärt einen Umstrukturierungsplan unter geänderten Vertragsbedingungen in folgender Form zu begleiten.

Bis zum 31.07.2011 haben die Banken einem Moratorium zugestimmt, um neue Kreditnebenbedingungen zu verhandeln. In dieser Zeit kann das Kündigungsrecht von den



Banken nicht ausgeübt werden. Die Vereinbarung über die Fortführung der Kreditlinien und neuer Kreditnebenbedingungen steht unter dem üblichen Vorbehalt der Zustimmung bankinterner Gremien sowie der Tragfähigkeit eines von COLEXON aufgestellten Restrukturierungskonzeptes. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand geht der Vorstand davon aus, dass durch die ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen und unter der Annahme anziehender Märkte eine wohlwollende Begleitung seitens der Banken vorhanden sein wird, sodass eine Unternehmensfinanzierung auch nach dem 31.07.2011 gesichert werden kann. Im Übrigen sieht die Liquiditätsplanung vor, dass bereits im Juli 2011 durch Zahlungseingänge aus dem Verkauf eines Solarparks die Abhängigkeit von den Banklinien reduziert werden kann.

Weitere Einzelrisiken

Abhängigkeit von staatlicher Förderung

In den meisten Regionen und Ländern kann Strom aus Solarenergie derzeit nicht zu Kosten erzeugt werden, die mit den Kosten für die Erzeugung von Strom aus konventionellen Energieträgern wie Kohle, Gas, Erdöl oder Kernkraft wettbewerbsfähig sind. Die Nachfrage nach Solarkraftwerken und damit nach den Produkten und Dienstleistungen der Gesellschaft ist damit von der staatlichen Förderung der Photovoltaik abhängig. Im Berichterstattungszeitraum haben die unterjährig Anpassungen der Einspeisevergütung in Deutschland, Frankreich und Tschechien gezeigt, dass außerplanmäßige Förderkürzungen einen erheblichen Einfluss auf die Nachfrage und damit auf das operative Geschäft von Solarunternehmen haben. COLEXON hat im Berichterstattungszeitraum durch die Stärkung des internationalen Projektgeschäfts den Umsatz der Gesellschaft auf verschiedene Märkte gestreut und somit länderspezifische Risiken reduziert.

Wachstumsrisiko aus Abnahmeverpflichtungen

Bei den von COLEXON im Geschäftsjahr 2010 bezogenen Solarmodulen entfielen mehr als 90 Prozent auf den Modulproduzenten First-Solar. Ein Wegfall der Geschäftsverbindung zur First Solar-Gruppe oder eine nicht erfolgreiche Nachverhandlung der Preis-Konditionen über die Lieferung von Photovoltaik-Modulen würde Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von COLEXON haben. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über keine fixen Rahmenverträge mit namhaften Herstellern kristalliner Module. Dies könnte sich nachteilig auf das Wachstum der Gesellschaft auswirken. Um die Beschaffungsstrategie stets auf die sich stark verändernden Marktverhältnissen anzupassen, befindet sich COLEXON laufend in Gesprächen hinsichtlich Mengen, Belieferungszeitpunkte sowie Preis- und Zahlungsmodalitäten. Darüber hinaus wird die Bedarfs- und Allokationsplanung regelmäßig aktualisiert, um die ausreichende Verfügbarkeit der Solarmodule zu gewährleisten und überhöhten Lagerbeständen vorzubeugen.

Zahlungsrisiken aus Lieferungen und Leistungen

Für COLEXON besteht ein marktübliches Zahlungsrisiko aus Lieferungen und Leistungen oder aus finanziellen Forderungen. Ein verspätetes Begleichen von offenen Forderungen bzw. deren Ausfall hätten negative Auswirkungen auf den Cashflow der Gesellschaft. Daher werden alle Kunden, die mit COLEXON Geschäfts abschließen möchten, vorab einer detaillierten



Bonitätsprüfung unterzogen und die Forderungsbestände laufend durch das zentrale Working Capital Management überwacht.

Projektfinanzierung

Die Sicherung der Zwischenfinanzierung von Projekten stellt auch in Zukunft einen kritischen Faktor für den Unternehmenserfolg dar. Darüber hinaus betreibt COLEXON Solarkraftwerke mittels Projektgesellschaften, die überwiegend – rund 80 bis 85 Prozent – fremdfinanziert wurden. Bestehende und etwaige künftige Projektgesellschaften für den Solarkraftwerksbetrieb sind deshalb darauf angewiesen, weiterhin in ausreichendem Umfang, im Einklang mit den bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus der Projektdurchführung und zu attraktiven Konditionen Fremdfinanzierungen und insbesondere Darlehen von Kreditinstituten zu erhalten.

Internationalisierung

Ein wichtiger Pfeiler der strategischen Entwicklung der COLEXON ist die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten. Dies gilt vor allem in Hinblick auf die Reduzierung der Einspeisevergütung in Deutschland. Im Vergleich zur Geschäftstätigkeit in Deutschland birgt die internationale Expansion deutlich höhere Risiken hinsichtlich der rechtlichen und politischen Aspekte. Diese sind oft schwer abschätzbar und können zu ungeplanten Kostenbelastungen führen. Darüber hinaus verzeichnen auch die internationalen Märkte rückläufige staatliche Förderungen der Photovoltaik und damit sinkende Rentabilität für Investoren und die eigene Geschäftstätigkeit. Jedoch kann die Gesellschaft durch den internationalen Expansionskurs länderspezifische Risiken streuen und die Geschäftsentwicklung unabhängiger von volatilen Einzelmärkten gestalten. Darüber hinaus ist das Erreichen der Wirtschaftlichkeit in den südlichen Ländern ohne nennenswerte finanzielle Förderung aufgrund der höheren Sonneneinstrahlung schneller zu erreichen. Zudem operiert COLEXON mit schlanken und flexiblen Auslandseinheiten sowie einer starken Einbindung von lokalen Sub-Unternehmern, um diese Risiken zu minimieren.

Personal

Die bisherige wirtschaftliche Entwicklung von COLEXON beruhte maßgeblich auf der Leistung der Mitarbeiter und Führungskräfte. Für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg ist es daher wichtig, dass Schlüsselpersonen weiterhin für COLEXON tätig sind. Der Konsolidierungsprozess im Solarmarkt hat zu einer steigenden Mitarbeiterfluktuation geführt. Die geplante Restrukturierung erhöht zusätzlich das Risiko Fach- und Führungskräfte zu verlieren. COLEXON wird daher versuchen, mit individuellen Förderprogrammen Schlüsselpersonen an das Unternehmen zu binden.

Absatzmarkt Deutschland

Die Einspeisevergütung nach dem EEG ist der entscheidende Anreiz für die bis dato äußerst positive und rasante Entwicklung der PV-Branche in Deutschland. Experten gehen daher davon aus, dass die geplante Absenkung der Einspeisevergütung in 2011 negative Konsequenzen für den deutschen Markt mit sich bringen wird und mit einem rückläufigen Marktwachstum zu rechnen ist. COLEXON hat im Berichterstattungszeitraum durch die Erhöhung des Auslandsanteils am Umsatz der Gesellschaft die Abhängigkeit vom deutschen Markt verringert.



Technologische Entwicklung

Die technologische Entwicklung auf dem Photovoltaikmarkt ist äußerst dynamisch. Der Erfolg von COLEXON hängt entscheidend davon ab, neue Trends, Entwicklungen und Kundenbedürfnisse rechtzeitig vorherzusehen und sicherzustellen, dass das Produkt- und Dienstleistungsportfolio mit den technologischen Entwicklungen Schritt hält. Es besteht insbesondere das Risiko, dass Wettbewerber neue Produkte und Dienstleistungen früher bzw. preisgünstiger einführen oder sich exklusive Rechte in Bezug auf neue Technologien sichern. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass verbesserte oder neue Produkte oder Dienstleistungen nach ihrer Einführung erwartungsgemäß funktionieren und im Markt akzeptiert werden.

Produktqualität

Im laufenden Geschäft können Lieferschwierigkeiten und die Nichteinhaltung der geforderten Produktqualität durch Lieferanten ein Risiko darstellen. Da die Gesellschaft weder Solarmodule noch sonstige Anlagenteile für Solarstromanlagen selbst herstellt, ist sie von Service- und Produktqualität der Lieferanten abhängig. Aus diesen Mängeln können Gewährleistungsansprüche von Kunden gegenüber der Gesellschaft entstehen. COLEXON begegnet diesem Risiko durch sorgfältige Auswahl sowie regelmäßiges Monitoring dieser Partner.

Zins- und Währungsrisiken

Durch die geplante Ausweitung der internationalen Expansion der Gesellschaft ergeben sich für COLEXON erhöhte Zins- und Fremdwährungsrisiken. Bei der Inanspruchnahme von Krediten unterliegt die Gesellschaft zudem Marktzinssatzschwankungen. Die finanziellen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems durch eine kontinuierliche Kapitalmarktbeobachtung frühzeitig erkannt und entsprechende Absicherungsstrategien und –prinzipien festgelegt. Darüber hinaus verwendet COLEXON als derivative Finanzinstrumente Zinsswaps („Swaps“), um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern.

Wettbewerb

Im Berichterstattungszeitraum hat sich der Wettbewerbsdruck im für COLEXON relevanten Marktsegment weiter erhöht. Das Management geht davon aus, dass sich dieser Trend im aktuellen Geschäftsjahr weiter fortsetzen wird. Ein intensiver Wettbewerb bei verbesserter Modulverfügbarkeit geht regelmäßig mit einem Verfall der erzielbaren Preise einher. Gelingt es nicht entsprechende Preissenkungen mit Lieferanten zu vereinbaren oder auf andere Weise Kostensenkungen zu erreichen, würde dies auch geringere operative Margen zur Folge haben. Dies kann erheblichen Einfluss auf die Gewinnmargen, die Umsatzerlöse und den Erfolg der Gesellschaft haben.

Witterungsverhältnisse

COLEXON ist bei der Errichtung und Inbetriebhaltung von Solaranlagen von den jeweiligen lokalen Klima- und Wetterverhältnissen abhängig. Ungünstige Wetterverhältnisse können zu einem Zeitverzug im Projektgeschäft führen. Problematisch für die Gesellschaft wird dies



insbesondere im Hinblick auf den Umstand, dass aufgrund der bestehenden Förderstrukturen Projekte vielfach bis zu einem bestimmten Termin abgeschlossen sein müssen. Darüber hinaus können ungünstige Witterungsverhältnisse zu einem ungewollten Anstieg des Bestands an Material und insbesondere Solarmodulen führen. Dies kann erheblichen Einfluss auf die Liquiditätssituation des Unternehmens haben.

8.4. Gesamtrisiko

Das Risiko einer nicht ausreichenden Unternehmensfinanzierung ist bestandsgefährdend und die notwendigen Schritte zur Abwendung des Risikos sind wie zuvor dargestellt vom Vorstand eingeleitet worden. Nach gegenwertigen Kenntnisstand geht der Vorstand davon aus, dass durch die ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen und unter der Annahme anziehender Märkte sowie bei erfolgreichen Verhandlungen mit den Banken die Unternehmensfinanzierung gesichert werden kann. Aufgrund der aktuell positiven Verhandlungen mit einem Lieferanten über Preis und Menge der Abnahmeverpflichtungen, sieht der Vorstand die Bestandsgefährdung durch diesen Rahmenvertrag als gering an.

In der ganzheitlichen Betrachtung der gesamten Risikosituation der Gesellschaft zeigt sich, dass die Risiken aus derzeitiger Sicht überschaubar und beherrschbar sind.

9. Versicherung der Gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

10. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht des Vorstands

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 319 Abs. 3 Aktiengesetz erstellt. Der Vorstand erklärt nach § 312 Abs. 3 Aktiengesetz Folgendes: "Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmungen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Weder im Interesse noch auf Veranlassung der herrschenden Gesellschaft wurden Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft durchgeführt oder unterlassen."

Hamburg, 26. April 2011

Volker Hars

Dr. Rolando Gennari



Aktiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	278.212,12	299.937,81
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.998,00	18.387,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	762.214,64	622.842,54
	769.212,64	641.229,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.919.083,54	13.743.614,31
	14.966.508,30	14.684.781,66
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.281.160,22	186.682,58
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	30.730.742,37	7.605.580,02
3. Module	29.748.428,67	16.400.572,22
4. Geleistete Anzahlungen	1.367.474,84	2.559.984,46
	63.127.806,10	26.752.819,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.089.807,22	5.363.148,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>(davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 14.043; Vorjahr T€ 6.382)</i>	25.757.338,12	11.908.377,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.888.987,11	2.526.259,42
	30.736.132,45	19.797.785,65
III. Eigene Anteile	0,00	385.152,21
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	20.531.852,21	31.502.048,21
	114.395.790,76	78.437.805,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	518.093,60	514.623,12
	129.880.392,66	93.637.210,13

Passiva



	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.744.557,00	17.744.557,00
Nennbetrag eigener Anteile	-3.280,00	
Ausgegebenes Kapital	17.741.277,00	
	0,00	
II. Kapitalrücklage	11.522.621,87	11.525.409,87
III. Rücklage für eigene Anteile	0,00	385.152,21
IV. Bilanzgewinn	11.651.716,80	10.408.868,06
	40.915.615,67	40.063.987,14
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.226.588,53	3.559.026,51
2. Sonstige Rückstellungen	7.029.405,72	7.618.828,10
	10.255.994,25	11.177.854,61
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.766.309,33	17.000.138,28
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.178.460,37	5.008.978,74
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.191.124,55	12.263.596,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>(davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 0; Vorjahr T€ 0</i>	4.000.000,00	256.558,83
5. Sonstige Verbindlichkeiten <i>(davon aus Steuern T€ 1.473; Vorjahr T€ 7.398)</i> <i>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 4; Vorjahr T€7)</i>	1.572.888,49	7.866.096,45
	78.708.782,74	42.395.368,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	129.880.392,66	93.637.210,13

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010



	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	161.053.452,50	185.354.447,17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	23.125.162,35	6.094.939,01
3. Sonstige betriebliche Erträge <i>(davon aus Währungsdifferenzen T€ 55; Vorjahr T€ 0)</i>	4.899.506,43	2.117.988,95
	189.078.121,28	181.377.497,11
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	132.800.353,75	139.178.085,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.888.990,68	10.348.509,87
	163.689.344,43	149.526.595,84
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.478.284,47	6.013.870,16
b) Soziale Abgaben	1.116.213,32	793.652,94
	8.594.497,79	6.807.523,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	340.693,00	334.311,02
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>(davon aus Währungsdifferenzen T€ 22; Vorjahr T€ 8)</i>	13.560.149,18	15.123.811,88
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>(davon aus verbundenen Unternehmen T€ 845; Vorjahr T€ 75)</i>	1.054.163,75	309.724,01
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	107.378,78	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>(davon an verbundenen Unternehmen T€ 3; Vorjahr T€ 26)</i>	1.408.401,43	942.761,88
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.431.820,42	8.952.217,40
13. Außerordentliche Erträge	320,93	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.569.485,82	2.851.127,41
15. Sonstige Steuern	4.959,00	3.842,50
16. Jahresüberschuss	857.696,53	6.097.247,49
17. Gewinnvortrag	10.408.868,06	4.696.772,78
18. Einstellung(-)/Entnahme(+) in die Rücklage für eigene Anteile	385.152,21	-385.152,21
19. Einstellung(-)/Entnahme(+) in das gezeichnete Kapital	3.280,00	0,00
20. Einstellung(-)/Entnahme(+) in die Kapitalrücklage	2.788,00	0,00
21. Aufwand aus Erwerb eigener Aktien	-6.068,00	0
22. Bilanzgewinn	11.651.716,80	10.408.868,06



1. Anhang zum Jahresabschluss

1.1. Allgemeine Angaben

Die COLEXON Energy AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den gesetzlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften des HGB sowie den Vorschriften des AktG erstellt. Der Jahresabschluss wurde erstmalig nach den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz („BilMoG“) erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

1.2. Wesentliche Bewertungsmethoden bzw. Änderungen der Bewertungsmethoden

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts, das sogenannte BilMoG, ist in Bezug auf Ansatz- und Bewertungsvorschriften erstmals auf den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 der Gesellschaft anzuwenden (Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB). Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Umstellung der Bilanzierung und Bewertung entsprechend den Regelungen des BilMoG ergeben sich Abweichungen von den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Weiteren erläutert werden. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen an an die geänderten Methoden ist nicht erfolgt.

Die Abweichungen betrafen im Wesentlichen die Bewertung von langfristigen Rückstellungen und den Ausweis der eigenen Anteile.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr teilweise veränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

1.2.1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von in der Regel drei bis fünf Jahren.



1.2.2. Sachanlagen (Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)

Die bilanzierten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Soweit erforderlich werden auch außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern zwischen drei bis 15 Jahren zu Grunde. Geringwertige Anlagegüter bis 150,00 Euro werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll, geringwertige Anlagegüter deren Anschaffungskosten 150,00 Euro, aber nicht 1.000,00 Euro übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

1.2.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

1.2.4. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Module werden mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Dabei wurden erstmalig auch Gemeinkosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

1.2.5. Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen wurde in Höhe von 1% vorgenommen.

1.2.7. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der laufenden Bankguthaben und der Kassenbestände (Zahlungsmittel bzw. liquide Mittel) erfolgt mit dem jeweiligen Nennbetrag.



Guthaben, die in ausländischer Währung valutierte, wurden mit folgenden Kurs umgerechnet
1 USD = 0,75455 EUR (Mittelkurs).

1.2.8. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.9. Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sonstigen Verpflichtungen; sie sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Es wurden Rückstellungen für Gewährleistungen gebildet, die unseren Kunden gewährt werden. Die tatsächliche Inanspruchnahme ist zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht präzise zu prognostizieren und basiert demnach auf einer Schätzung. Für diese Schätzung sind Annahmen zu treffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzung.

Grundlage für die Ermittlung der pauschalen Gewährleistungsrückstellung bilden die realisierten Umsatzerlöse. Bei der Berechnung der Gewährleistungsrückstellungen wurden die Bereiche Projekte und Handel unterschiedlich bewertet.

Die Berechnung der Rückstellungen wurde stufenweise gemäß der zwanzigjährigen Gewährleistung vorgenommen.

Es wurden voraussichtliche Preissteigerungen von 2% zugrunde gelegt.

Die Gewährleistungsrückstellungen werden in voller Höhe als kurzfristig angesehen, da mit einer Inanspruchnahme aus Gewährleistungen in der überwiegenden Zahl der Fälle im Laufe des ersten Jahres nach der Übergabe der Projekte zurechnen und dies auch aufgrund der hohen Unsicherheit über das zeitliche Profil der Inanspruchnahmen als sachgerecht angesehen wird.

1.2.10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten) sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.



1.2.11. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip).

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

1.2.12. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Festlegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte und auf die Bewertung von Rückstellungen.

1.2.13. Latente Steuern

Der Steuersatz für die Berechnung der aktiven latenten Steuern beträgt 31,73%.

Von dem Aktivierungswahlrecht für den Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Sachverhalte, die den Ansatz passiver latenter Steuern erfordern lagen nicht vor.

Nennenswerte Differenzen im Sinne des § 274 HGB, für die ein Ansatz aktiver latenter Steuern in Betracht käme, betreffen die Gewährleistungsrückstellungen.

1.3. Erläuterungen zur Bilanz

1.3.1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Gegenstände des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.



1.3.2. Immaterielle Vermögenswerte

Auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software (T€ 257) und den Imagefilm „ Solarenergie“ (T€ 21).

1.3.3. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Kfz, Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Hardware. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Die Zugänge betreffen insbesondere Büroeinrichtung, geringwertige Wirtschaftsgüter, IT-Hardware und Büromöbel. Die Abgänge betreffen insbesondere Kfz und IT-Hardware.

1.3.4. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen die in der folgenden Übersicht aufgeführten unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 16 Abs. 4 AktG.:



			Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis 2010
			%	T€	T€
COLEXON Iberia S.L., Madrid	Spanien	100	267	-229	
Calexon Spain SPV S.L.	Spanien	100	3	0	
COLEXON Corp., Tempe/Az.	USA	100	-367	-233	
COLEXON FRANCE SASU, Nizza	Frankreich	100	-1.205	-610	
COLEXON Energy S.R.O, Prag	Tschechien	100	-401	-247	
COLEXON Australia Pty. Ltd., Brighton	Australien	100	-221	-136	
COLEXON Imola S.R.L., Imola	Italien	100	-46	-99	
COLEXON Italia S.r.l.	Italien	100	-351	-401	
BN Solar S.r.l.	Italien	50	10	0	
JV Solar S.r.l.	Italien	70	30	-9	
Future Energy Solar Production S.r.l.	Italien	70	-10	-20	
COLEXON IPP GmbH, Hamburg	Deutschland	100	-7	-12	
Loubes Bernac Solaire SASU	Frankreich	100	25	0	
Margueron Solaire SASU	Frankreich	100	25	0	
St. Benoit Solaire SASU	Frankreich	100	25	0	
Venanson Solaire SASU	Frankreich	100	25	0	
Villeneuve d'Entraunes Solaire SASU	Frankreich	100	25	0	
COLEXON IPP Germany GmbH, Hamburg	Deutschland	100	-26	-49	
COLEXON 1. Solar Verwaltungs GmbH, Hamburg	Deutschland	100	30	10	
COLEXON 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	943	-10	
COLEXON 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-8	-5	
COLEXON 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-19	-16	
Corvo S.r.l.	Italien	100	-7	-17	
COLEXON 4. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-19	-16	
Valle S.r.l.	Italien	100	-8	-18	
COLEXON 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-13	-10	
CTG Baal S.r.l.	Italien	100	-23	-6	
COLEXON 6. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-8	-5	
COLEXON 7. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-8	-5	
COLEXON 8. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-8	-5	
COLEXON 9. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-8	-5	
COLEXON 10. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-8	-5	
COLEXON IPP Italy GmbH, Hamburg	Deutschland	100	23	1	
COLEXON IPP Bulgaria GmbH, Hamburg	Deutschland	100	23	1	
COLEXON IPP Czechia GmbH, Hamburg	Deutschland	100	23	1	
COLEXON IPP Spain GmbH, Hamburg	Deutschland	100	23	-2	
COLEXON IPP France GmbH, Hamburg	Deutschland	100	20	-2	
COLEXON I SASU, Saint-Quentin de Caplong	Frankreich	100	37	-3	



		Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis 2010
COLEXON Solar Invest A/S, Virum	Dänemark	100	7.515	-65.522
ITH Traeindustrie AS, Lyngby-Taarbaek	Dänemark	100	597	5
O. Windows (UK) Ltd., Norfolk	United Kingdom	100	0	0
O. Vinduer Ireland Ltd., Kildare	United Kingdom	100	0	0
CHA Furnitures A/S, Lyngby-Taarbaek	Dänemark	100	-1.722	-17
HTI Import & Handel A/S, Virum	Dänemark	100	571	16
Renewagy Germany GmbH, Hamburg	Deutschland	100	-391	961
COLEXON Renewable Energy A/S, Virum	Dänemark	100	-15.014	-14.352
COLEXON Solar Energy ApS, Virum	Dänemark	100	-14.337	-10.492
Renewagy 1. Solarpark Verwaltungs GmbH, Hamburg	Deutschland	100	51	7
Renewagy 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	2.477	-348
Renewagy 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	2.268	-397
Renewagy 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	705	-43
Renewagy 4. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	2.523	-212
Renewagy 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	2.898	-398
Renewagy 10. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	-4	-4
Renewagy 11. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	1.000	-76
Renewagy 21. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	4.263	-211
Renewagy 22. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100	1.845	-110

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Folgenden dargestellt:



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2010
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	
	T€	T€	T€	T€	
COLEXON Iberia S.L., Madrid (Spanien)	33	0	0	0	33
COLEXON Corp., Tempe /Az. (USA)	40	0	0	0	40
COLEXON FRANCE SASU, Nizza (Frankreich)	100	0	0	-100	0
Sainte Maxime (Frankreich)	50	0	-50	0	0
COLEXON Solar Invest A/S					
Virum (Dänemark)	13.250	281	0	0	13.531
COLEXON Energy s.r.o., Prag (Tschechien)	6	1	0	-7	0
COLEXON Australia Pty., Seaforth (Australien)	(€ 59,16)	0	0	0	(€ 59,16)
COLEXON IPP GmbH, Hamburg	25	0	0	0	25
COLEXON Imola s.r.l., Imola (Italien)	240			0	240
Colexon Italia s.r.l., Imola, Italien	0	50	0	0	50
	13.744	332	-50	-107	13.919

1.3.5. Vorratsvermögen

Die Vorräte der Gesellschaft betreffen die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie Waren die mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet wurden. Im Wesentlichen werden in den Vorräten Photovoltaik-Module und die in Zusammenhang mit der Projektierung erbrachten Dienstleistungen erfasst. Zinsen auf Fremdkapital werden in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

1.3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Am 31.12.2010 betrug die Einzelwertberichtigung T€ 152 (Vorjahr T€ 474) und die Pauschalwertberichtigung T€ 26 (T€ 35).

1.3.7. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Forderungen sind insgesamt TEUR 14.043 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Position setzt sich wie folgt zusammen:



	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
COLEXON Italia S.r.l., Imola	14.188	0
COLEXON Imola S.r.l., Imola	3.079	0
COLEXON IPP GmbH, Hamburg	2.289	186
COLEXON Solar Invest A/S, Virum/Dänemark	2.142	2.721
COLEXON 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	1.043	5.122
COLEXON FRANCE SASU, Nizza (Frankreich)	857	1.975
COLEXON Australia Pty., Seaforth (Australien)	693	89
COLEXON Corp., Tempe / USA	497	345
COLEXON Iberia S.L.	399	0
Renewagy 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	192	1.224
COLEXON 4. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	88	0
COLEXON 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	88	0
Renewagy 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	67	20
Future Energy Solar Production S.r.l.	40	0
Renewagy 11. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	16	15
Renewagy 4. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	15	0
Renewagy 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	15	0
Renewagy 21. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	12	0
Renewagy 7. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	10	0
Renewagy 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	10	0
Renewagy 22. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	6	0
COLEXON 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	5	0
COLEXON 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	5	0
COLEXON 6. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	5	0
COLEXON 7. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	5	0
COLEXON 8. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	5	0
COLEXON 9. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	5	0
COLEXON 10. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	5	0
CTG Baal S.r.l.	5	0
Renewagy 10. Solarprojektgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg	2	0
COLEXON IPP Germany GmbH, Hamburg	1	1
COLEXON IPP France GmbH, Hamburg	1	0
COLEXON IPP Czechia GmbH, Hamburg	1	0
COLEXON IPP Bulgaria GmbH, Hamburg	1	0
COLEXON IPP Italy GmbH, Hamburg	1	0
COLEXON IPP Spain GmbH, Hamburg	1	0
COLEXON Energy s.r.o., Prag (Tschechien)	0	189
SASU SAINTE MAXIME SOLAIRE, Sainte Maxime (Frankreich)	0	21
COLEXON Langalerie I S.A.S.U.	-40	0
	25.757	11.908



1.3.8. Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögenswerten haben T€ 0 (Vj. T€ 1.575) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und setzten sich wie folgt zusammen:

		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
Vorsteuererstattungsanspruch Ausland		1.131	0
Umsatzsteuererstattungsanspruch		550	0
Debitorische Kreditoren		43	197
Kauttionen		16	32
Geleistete Vorauszahlungen		3	1.575
Steuerüberzahlungen		0	64
Dachmieten		0	640
Übrige		145	18
		1.888	2.526

1.3.9. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 20.528 (Vj. T€ 31.498) und Kassenbestände von T€ 3 (Vj. T€ 4). Die Guthaben bei Kreditinstituten unterliegen in Höhe von T€ 7.484 (Vj. T€ 6.941) Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit Vertragserfüllungsbürgschaften.

1.3.10. Eigenkapital

Die Hauptversammlung vom 7. Juli 2005 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu € 1.550.000 durch Ausgabe von bis zu 1.550.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen (bedingtes Kapital). Aufgrund dieses bedingten Kapitals wurden in 2009 Bezugsaktien im Nennwert von € 757 ausgegeben. Das bedingte Kapital beträgt am 31. Dezember 2010 noch € 1.549.243,00.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 17.744.557. Der Vorstand ist nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19. Mai 2006 ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 2.325.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Mai 2007 und am 27. September 2007 jeweils eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals beschlossen. Das Genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 1.860.000,00. In 2010 wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.



1.3.11. Eigene Anteile

Entsprechend den geänderten Regelungen durch das BilMoG werden die eigenen Anteile auf der Passivseite vom Eigenkapital abgesetzt. Dabei wird der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Differenz zwischen dem Nennwert und dem reinen Kaufpreis wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Da die Gesellschaft über keine Gewinnrücklagen verfügt, erfolgt eine Verrechnung mit der Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Die Rücklage für eigene Anteile zum 31. Dezember 2009 in Höhe von T€ 385 wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 entsprechend den Regelungen zum BilMoG in die Kapitalrücklage umbucht. Der Buchwert der eigenen Anteile von ebenfalls T€ 385 wurde in Höhe von T€ 94 mit dem gezeichneten Kapital und in Höhe von T€ 291 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Anschaffungsnebenkosten auf eigene Anteile werden als Aufwand verrechnet.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2010 noch 3.280 eigene Aktien im Bestand. In Höhe von € 3.280 wurde der Bestand an eigenen Aktien mit dem gezeichneten Kapital verrechnet. Der darüber hinausgehende Buchwert der eigenen Aktien in Höhe von € 2.788 ist in der Kapitalrücklage verrechnet.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft 90.431 eigene Aktien in Aktien der Colexon Solar Invest A/S getauscht. Der Tausch wurde zum bisherigen Buchwert der eigenen Anteile abgebildet. Dadurch hat sich im Berichtsjahr das gezeichnete Kapital nach Verrechnung mit den eigenen Anteilen um T€ 90 erhöht und die Kapitalrücklage um T€ 289.

1.3.12. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 11.908 (Vj. T€ 11.525). Die Differenz resultiert aus dem geänderten Ausweis der eigenen Anteile im Eigenkapital und dem damit verbundenen Wegfall des Ausweises einer Rücklage für eigene Anteile. Die Rücklage für eigene Anteile wurde in der Eröffnungsbilanz nach BilMoG zum 1. Januar 2010 in die Kapitalrücklage umbucht. In der Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2010 ist für eigene Anteile ein Betrag von € 2.788 verrechnet.

Für den im gezeichneten Kapital verrechneten Betrag für eigene Anteile in Höhe von € 3.280 wird innerhalb der Kapitalrücklage aber ohne eigenen Bilanzausweis eine Rücklage für eigene Anteile angesetzt, die bei Entscheidungen über die Verwendung der Kapitalrücklage zu berücksichtigen wäre.



1.3.13. Steuerrückstellung

Die Steuerrückstellung beträgt T€ 3.227. Darin enthalten sind Gewerbesteuer 2009 (T€ 1.096), Gewerbesteuer 2010 (T€ 526), Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2009 (T€ 1.153) und Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2010 (T€ 452).

1.3.13. Sonstige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen sonstige Rückstellungen von T€ 7.029 (Vj. T€ 7.619):

	01.01.2010	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
Pönalen/Gewährleistungen	2.492	-185	-1.135	1.995	3.166
Sonnenenergiefonds	400	0	-400	275	275
Ausstehende Rechnungen	1.421	-572	-849	569	569
Rechts- und Prozesskosten	1.409	-102	-581	1.053	1.778
Personalaufwendungen	1.319	-324	-995	677	677
Jahresabschlusskosten	204	0	-204	164	164
Aufsichtsrat	189	-8	-172	51	60
Provisionen	85	0	-85	12	12
Übrige	100	-12	-55	295	328
	7.619	-1.204	-4.477	5.091	7.029

COLEXON gewährt ihren Kunden unterschiedliche Gewährleistungen. Die tatsächliche Inanspruchnahme ist zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht präzise zu prognostizieren und basiert demnach auf einer Schätzung. Für diese Schätzung sind Annahmen zu treffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzung. Im Rahmen der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach BilMoG hat sich die Barwertberechnung verändert.

Die Rückstellung für Pönalen betrifft mögliche Schadensersatzleistungen wegen Ertragsausfällen bei Solaranlagen.

Die Rückstellungen für Rechts- und Prozesskosten betreffen Vertragsstreitigkeiten.

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen beinhalten überwiegend noch nicht abgerechnete Warenlieferungen und Dienstleistungen.

Die Rückstellung Personalaufwendungen beinhalten Tantiemen und Abfindungen, nicht genommenen Urlaub sowie die zu erwartenden Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft.



1.3.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Ein Bankenkonsortium bestehend aus der UniCredit Bank AG, München, der Deutschen Kreditbank AG, Schwerin und der Deutsche Bank AG, Duisburg hatte der Gesellschaft ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 17.000 zur Verfügung gestellt, das linear getilgt wird. Das Darlehen wurde im Dezember 2009 ausgezahlt und jährlich in Höhe von TEUR 4.250 getilgt.

1.3.15. Erhaltene Anzahlungen

Unter dieser Position werden die bis zum Bilanzstichtag erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen.

1.3.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Lieferanten sind in Höhe von T€ 10.000 durch Bankbürgschaften besichert. Für diese Bankbürgschaften wiederum sind Barhinterlegungen in Höhe von T€ 2.500 erfolgt.

1.3.17. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
COLEXON IPP GmbH	4.000	0
COLEXON Iberia SL Abrufdarlehen	0	204
COLEXON Iberia SL Zinsen Abrufdarlehen	0	52
	4.000	256



1.3.18. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Verbindlichkeiten Einfuhrumsatzsteuer	1.330	3.088
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	143	98
Verbindlichkeiten Soziale Sicherung	4	7
Verbindlichkeiten Umsatzsteuer	0	4.212
COLEXON Imola s.r.l.	0	240
Übrige	96	221
	<u>1.573</u>	<u>7.866</u>

1.3.19. Aufgliederung der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten teilen sich - nach Fristigkeiten gegliedert - wie folgt auf:

	Restlaufzeit			Gesamt- betrag
	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.766.309,33	0,00	0,00	15.766.309,33
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.178.460,37	0,00	0,00	28.178.460,37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.191.124,55	0,00	0,00	29.191.124,55
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.572.888,49	0,00	0,00	1.572.888,49
	78.708.782,74	0,00	0,00	78.708.782,74

Aufgrund von Sonderkündigungsmöglichkeiten der Banken wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in voller Höhe als kurzfristig dargestellt.

1.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 161.054 (Vj. T€ 185.354) setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:



		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
Erlöse 19% USt		130.175	170.322
Steuerfreie Umsätze		14.685	14.264
Umsätze COLEXON Italien		11.991	0
Umsätze COLEXON Frankreich		1.987	0
Umsätze Reverse Charge		1.605	0
Nicht steuerbare Umsätze		302	0
Umsätze COLEXON Australia		255	0
Umsätze COLEXON Iberia SL		49	364
Renewagy 2. Solarprojektgesellschaft		3	0
Umsätze COLEXON USA		2	95
Umsätze COLEXON Tschechien		0	82
Erlöse Einspeisevergütung		0	227
		161.054	185.354

Die Umsätze lassen sich wie folgt segmentieren:

		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
Segment Projekte		45.262	52.222
Segment Handel		114.269	132.736
Segment After Sales		1.370	396
Segment Holding		153	0
		161.054	185.354

Die Umsätze verteilen sich regional wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Deutschland	130.178	170.549
Übriges Europa	30.317	14.710
Übrige Welt	559	95
	161.054	185.354



1.4.2. Bestandsveränderungen

Die Bestandserhöhung in Höhe von TEUR 23.125 (Vj. TEUR - 6.095) ergibt sich aus noch im Bau befindlichen verschiedenen Solarparks, die erst in 2011 fertiggestellt und abgerechnet werden.

1.4.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Erträge aus Weiterbelastungen	2.178	113
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.204	1.449
Erträge aus Herabsetzung PWB / EWB	1.033	242
Verrechnung von Sachbezügen	304	254
Versicherungsentschädigungen	67	14
Sonstige	113	46
	<u>4.900</u>	<u>2.118</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Fremdwährungsgewinne in Höhe von T€ 55.

1.4.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Modulen und sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Rahmen des Handels- und Projektgeschäfts.

1.4.5. Personalaufwand

Der Personalaufwand untergliedert sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Löhne und Gehälter	7.478	6.014
Soziale Abgaben	1.116	794
	<u>8.594</u>	<u>6.808</u>



1.4.6. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres entfallen auf planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie mit T€ 107 auf Wertberichtigungen von Finanzanlagevermögen.

1.4.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	3.970	6.519
Wertminderungen auf Forderungen	3.868	993
Vertriebskosten (einschl. Kosten f. Gewährleistung)	1.100	2.603
Büro- und Raumkosten	982	820
Kfz-Kosten	961	685
Werbe- und Reisekosten	959	812
Versicherungen und Beiträge	374	443
Fortbildungskosten	206	102
Kosten Börsennotierung	161	142
Vergütung Aufsichtsrat	125	166
Messekosten	99	104
Reparaturen/Instandhaltung	84	78
Kosten der Hauptversammlung	43	48
Mieten für Einrichtungen	34	30
Kosten Repräsentationsbüro Shanghai	12	378
Aufwendungen für Abraum- /Abfallbeseitigung	1	2
Übrige	582	1.200
	13.560	15.124

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Fremdwährungseffekte in Höhe von T€ 22.

1.4.8. Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren aus Zinsen aus Bankguthaben (T€ 205, Vj. T€ 233), aus Zinsen für Darlehen an Tochterunternehmen (T€ 845; Vj. T€75) und aus Zinserträgen gemäß § 233a AO in Höhe von T€ 4 (Vj. T€ 2). Die Zinserträge enthalten Abzinsungseffekte auf Rückstellungen in Höhe von T€ 71.



1.4.9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultieren in erster Linie aus der Verzinsung von Bankverbindlichkeiten (T€ 1.034; Vj. T€ 600), des Darlehens COLEXON Iberia SL (T€ 3; Vj. T€ 26) und Avalprovisionen (T€ 308; Vj. T€ 188). Die Zinsaufwendungen enthalten Aufzinsungseffekte auf Rückstellungen in Höhe von T€ 55.

1.4.10. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 0,3 resultieren aus den Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und betreffen die Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungssalden zum 1. Januar 2010.

1.4.11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Gewerbsteuer	746	1.444
Körperschaftsteuer	756	1.313
Solidaritätszuschlag	42	72
Zinsabschlagsteuer	24	21
Solidaritätszuschlag ZAST	1	1
	1.569	2.851

1.4.12. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Kfz-Steuern.

1.4.13. Haftungsverhältnisse

Patronatserklärung

Mit Wirkung vom 21.04.2011 hat die COLEXON Energy AG gegenüber der Renewagy Germany GmbH eine Patronatserklärung abgegeben. Die vorgenannte Verpflichtung der COLEXON ENERGY AG ist auf einen Betrag von T€ 420 der Höhe nach begrenzt. Die Verpflichtung ist zeitlich bis 31. Dezember 2011 begrenzt.

Mit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung wird nicht gerechnet. Die Gesellschaft erzielt Einnahmen aus Leistungen an andere verbundene Unternehmen und konnte daraus im Berichtsjahr ihre Verbindlichkeiten bereits deutlich reduzieren.



1.4.14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Veräußerung von sechs Solarprojekten Rückkaufverpflichtungen eingegangen. Die Rückkaufpreise belaufen sich in der Summe auf T€ 1.346. Die Andienungsrechte durch die Käufer der Solarprojekte können nach einer Laufzeit der Anlagen von 20 Jahren ausgeübt werden. Die Restlaufzeit beläuft sich damit auf über 5 Jahre.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Haftungsverhältnisse existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Modulliefer- und Dienstleistungsverträgen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von T€ 71.280 (Vj. T€ 143.100) und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren in Höhe von T€ 80.514 (Vj. T€ 160.704). Außerdem ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Verpflichtungen in Höhe von T€ 829 (Vj. T€ 443) und mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren in Höhe von T€ 1.107 (Vj. T€ 983).

1.5. Sonstige Angaben

1.5.1. Anzahl der Arbeitnehmer

Es wurden im Geschäftsjahr im Durchschnitt 127, am Bilanzstichtag 126 Mitarbeiter beschäftigt.

1.5.2. Honorare des Abschlussprüfers

	2010	2009
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	259	180
<i>davon fürs Vorjahr</i>	<i>79</i>	<i>0</i>
Andere Bestätigungsleistungen	5	439
Sonstige Leistungen	0	0
	264	619

1.5.4. Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr 2010 und danach bestellt:

Name	Wohnort	Tätigkeit	Zeitraum
Thorsten Preugschas Dipl.-Ing.	Kamp-Lintfort	CEO	bis zum 5.1.2011



Henrik Christiansen	Dipl.-Kaufm.	Ahrensburg	CFO	bis zum 28.2.2011
Tom Larsen	Dipl.-Kaufm.	Charlottenlund, DK	CIO	1.1.2010 - 15.2.2010
Volker Hars	Dipl.- Betriebswirt	Reinbek	COO/CEO	seit 15.2.2010 und CEO seit 5.1.2011
Dr. Rolando Gennari	Kaufmann	Hamburg	CFO	Seit 7.3.2011

Die Bezüge des Vorstandes belaufen sich auf:

	Volker Hars	Henrik Christiansen	Thorsten Preugschas
Fixum	265.664,90	260.311,32	298.637,69
Sachbezüge	11.434,26	17.836,34	39.472,60
Pensionszusage	45.000,00	0,00	0,00
zusätzliche nachträgliche Tantieme 2009	0,00	20.000,00	0,00
Tantiemeanspruch 2010	0,00	0,00	0,00
	322.099,16	298.147,66	338.110,29

Herr Thorsten Preugschas ist mit Beginn des Jahres 2011 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Laut Vertrag steht Herrn Preugschas eine Abfindung von max. TEUR 600 zu.. Über die Höhe der tatsächlichen Abfindungen finden derzeit noch Verhandlungen statt.

Herr Tom Larsen hat von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Leistungszusagen bei vorzeitiger Beendigung:

Herr Volker Hars: Endet die Vorstandsbestellung vor Ablauf des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft, ohne dass hierfür ein wichtiger Grund besteht und wird in diesem Zusammenhang auch der Dienstvertrag vorzeitig beendet, dürfen Zahlungen den Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergüten.

Herr Dr. Rolando Gennari: Endet die Vorstandsbestellung vor Ablauf des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft, ohne dass hierfür ein wichtiger Grund besteht und wird in diesem Zusammenhang auch der Dienstvertrag vorzeitig beendet, dürfen Zahlungen den Gegenwert der für die Dauer von einem Jahr geschuldeten vertragsgemäßen Bezüge nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergüten.



1.5.5. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich in 2010 wie folgt zusammen:

- Dr. Carl Graf Hardenberg (Vorsitzender), Mitglied seit 6. März 2009, Geschäftsführer der Sozietät Hardenberg Rechtsanwälte
- Lasse Lindblad (stellvertretender Vorsitzender), CEO bei mehreren Gesellschaften

Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:

- Danske AMP A/S
- Capinordic Property Management A/S
- COLEXON Solar Invest A/S (vormals: Renewagy A/S)
- Steffen Rønn Fondsmæglerselskab A/S
- DKA Consult A/S
- FMT A/S
- Capinordic Bank A/S
- Dansk O.T.C.Fondsmæglerselskab A/S
- Capinordic Capital Fondsmæglerselskab A/S
- Nordisk Fondservice AB
- Monetar Pensionsförvaltning AB
- Dr. Peter Dill, CEO Deutsche See GmbH
- Dr. Eric Veulliet, Mitglied bis zum 10. Oktober 2010, CEO alpS Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH
- Max-Arnold Köttgen, Mitglied vom 13. September 2010 – 07. Februar 2011, Vorstand Remondis AG & CO. KG

Die Satzung der Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Vergütung von insgesamt TEUR 125 (Vj. TEUR 143). Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für jedes Geschäftsjahr eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Teil zusammensetzt. Der feste Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 15, für den Vorsitzenden TEUR 30 sowie für dessen Stellvertreter TEUR 22,5 und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Der variable Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 0,5 je EUR eine Million des im



Konzernabschluss für das laufende Geschäftsjahr ausgewiesenen positiven Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT).

1.5.6. Stimmrechtsmitteilungen

AKTIONÄRSSTRUKTUR			
Die Aktionärsstruktur der COLEXON Energy AG zum 31. Dezember 2010			
Aktionär		Anteil	
Streubesitz		52%	
DKA Consult		19%	
Synerco A/S		12%	
BramStal A/S		5%	
Eigene Aktien		5%	
TLP Holding		4%	
Stena Metall		3%	
Gesamt		100%	

Die Stimmrechte teilen sich zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen wie folgt auf:

- DKA Consult, Dänemark 19 %
- Synerco A/S, Dänemark 12 %
- Bram Stal, Dänemark 5 %
- Colexon Solar Invest A/S, Dänemark 5 %
- TLP Holding ApS, Dänemark 4 %
- Stena Metall, Dänemark 3 %

1.6. Entsprechenserklärung

Die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung, inwieweit den Empfehlungen der

„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

entsprochen wurde und wird, wurde durch Veröffentlichung auf der Internet-Homepage abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

1.7. Versicherung der Gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im



Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, 26. April 2011

Volker Hars

Dr. Rolando Gennari



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der COLEXON Energy AG, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Bestand der Colexon Energy AG durch Risiken bedroht ist, die in den Abschnitten 6 "Nachtragsbericht" und 9.3 "Bestandsgefährdende Risiken und weitere Einzelrisiken" des Lageberichts dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Colexon Energy AG von der erfolgreichen Umsetzung der in einem Restrukturierungskonzept identifizierten Maßnahmen - insbesondere die Aufrechterhaltung bestehender Kreditlinien durch die finanzierenden Banken und die zeitnahe Veräußerung eines Solarparks - abhängig ist.



Hamburg, den 27. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Müllner ppa. Tobias Hennenberger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer